

Der Betrag eines Stipendiums ist zur Zeit auf jährlich 180 Mark festgesetzt und wird den Stipendiaten auf die Dauer ihrer Studienzeit, jedoch niemals über 3 Studienjahre, bewilligt. Bei der Bewerbung sind nachzuweisen: sittliches Verhalten, Befähigung, Kenntnisse und Fleiss. Im Falle mehrere Bewerber concurriren, sollen grössere Bedürftigkeit, ausgezeichnete gute Aufführung und Befähigung vorzugsweise berücksichtigt werden. Nur Söhne von Eltern aus den Provinzen Starkenburg und Oberhessen können das fragliche Stipendium erhalten, wobei indessen die Bewerber aus den Orten Zwingenberg, Auerbach und Hähnlein, die erforderliche Qualifikation vorausgesetzt, den Vorzug haben.

An Stipendien sind aus dieser Stiftung seit Herbst 1869 an 44 Studirende der Technischen Hochschule zusammen 17635 Mark ausbezahlt worden.

### 3) Joh. Phil. Diehl-Stiftung.

Aus Anlass der am 20. Juli 1884 stattgefundenen Feier seiner fünfzigjährigen Geschäftsführung als Verlagsbuchhändler hat Herr Joh. Phil. Diehl der Technischen Hochschule seiner Vaterstadt Darmstadt ein Kapital von 1000 Mark gewidmet, dessen Zinsenertragniss alljährlich zur Prämierung von Preisaufgaben auf dem Gebiete der Architektur verwendet werden soll.

Das Stiftungskapital, welches dermalen 990 Mark beträgt, wird unter Aufsicht des grossen Senats vom Rechner der Technischen Hochschule verwaltet.

Näheres über die Preisaufgabe für das Jahr 1896—97 siehe Seite 68 dieses Programms.

Es sind bisher 18 Preise im Gesamtbetrage von 440 Mark verliehen worden.

### 4) Stiftung des Frankfurter Bezirksvereins deutscher Ingenieure und der in seinem Bezirke vertretenen Industrien.

Aus Anlass der am 28. October 1895 erfolgten Einweihung der Neubauten hat der Frankfurter Bezirksverein deutscher Ingenieure am 1. Juli 1896 der Grossherzoglichen Technischen Hochschule eingedenk des Umstandes, dass der Verein seine Entstehung einer Anregung von Mitgliedern der Hochschule verdankt, sowie in Bethätigung der seither bestandenen gegenseitigen guten Beziehungen, ein im Verein mit Vertretern von Industrie und Technik seines Vereinsbezirkes gemeinschaftlich aufgebrachtes Kapital von 52265 Mark 73 Pf. übergeben.

Das Zinsenertragniss aus dem Stiftungskapital soll dazu dienen, ganz hervorragend befähigten Studirenden der Technischen Hochschule zu Darmstadt, welche Angehörige des deutschen Reiches sein müssen, die ausgiebigen Mittel zu gewähren, ihre Studien zu erweitern und fortzusetzen.

Die Vergebung des jährlichen Stiftungsertragnisses erfolgt durch den kleinen Senat der Technischen Hochschule in Gemeinschaft mit dem jeweiligen Vorsitzenden des Frankfurter Bezirksvereins deutscher Ingenieure zur Erinnerung an den Tag der Einweihung der Technischen Hochschule zu Anfang des Wintersemesters.